



AUSSCHREIBUNGEN

DFG: Start der zehnten Nachwuchsakademie Medizintechnik

Stichtag: 30. Oktober 2021

Die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) startet unter dem Motto „Künstliche Intelligenz in der Radiologie“ die zehnte Nachwuchsakademie in der Medizintechnik (NAMT-10). Ziel von Nachwuchsakademien ist es, Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler in einem frühen Stadium ihrer Karriere auf die eigenständige Durchführung von Forschungsprojekten vorzubereiten und an die Leitung ihres ersten eigenen DFG-Projekts heranzuführen. Ein wesentliches Ziel von Nachwuchsakademien ist es darüber hinaus, dem Mangel an exzellent ausgebildetem wissenschaftlichem Nachwuchs auf interdisziplinären Gebieten abzuhelpen. → [Weitere Informationen](#)

EU: Circular Economy Ausschreibungen in den Arbeitsprogrammen 2021 von Cluster 4 und 6

Stichtag: Mehrere Termine

Durch eine Zusammenarbeit der Nationalen Kontaktstelle Bioökonomie und Umwelt und der Nationalen Kontaktstelle Digitale und Industrielle Technologien ist eine gemeinsame Übersicht der Ausschreibungsthemen zu Circular Economy in den Arbeitsprogrammen 2021 von Cluster 4 und 6 entstanden. → [Weitere Informationen](#)

EU: Erste LIFE-Ausschreibung veröffentlicht

Stichtag: 22. September 2021

Die erste LIFE-Ausschreibung (Call for proposals 2021) für die Periode 2021-2027 wurde am 13.07.2021 veröffentlicht. Die Ausschreibung hat ein Volumen von über 580 Millionen € und umfasst unter anderem die Themenbereiche Natur und Biodiversität, Kreislaufwirtschaft, Klimamaßnahmen und –anpassung. → [Weitere Informationen](#)

BMVI: Antragsverfahren zur Entwicklungsförderung erneuerbarer Kraftstoffe gestartet

Stichtag: jederzeit (Begutachtung jeweils der 31.03. und 30.09. bis 2024)

Die Förderung für eine anwendungsorientierte (Weiter-)Entwicklung notwendiger Technologielösungen können Forschungseinrichtungen, Universitäten, kleine und mittlere Unternehmen (KMU), Industrieteure sowie kommunale Unternehmen beantragen.

Im Fokus der Förderrichtlinie für Maßnahmen zur Entwicklung regenerativer Kraftstoffe stehen:



- Anwendungsorientierte Projekte, um die notwendige technologische Marktreife von strombasierten Kraftstoffen bzw. den Markthochlauf von fortschrittlichen Biokraftstoffen zu erreichen;
- Integrierte Projekte entlang des Kraftstoff-Produktionsprozesses: Dabei geht es darum, Optimierungs- und Effizienzpotenziale zu heben und so eine Kostenreduktion bei der Herstellung innovativer Kraftstoffe zu erzielen;
- Innovationscluster und innovationsunterstützende Dienstleistungen, um die Vernetzung und Begleitung der Entwicklungstätigkeiten sowie die Zertifizierung neuartiger Verfahren zur Erzeugung alternativer Kraftstoffe zu unterstützen.

Die Förderrichtlinie ist Teil eines umfassenden Gesamtförderkonzepts zur technologieoffenen Unterstützung von strombasierten Kraftstoffen und fortschrittlichen Biokraftstoffen. So soll auch eine Entwicklungsplattform für Power-to-Liquid-Kraftstoffe als Forschungsinfrastruktur aufgebaut werden. Zudem werden weitere Förderrichtlinien zur Unterstützung des Markthochlaufs erneuerbarer Kraftstoffe erarbeitet. Für das gesamte Fördersystem stehen im Rahmen der Umsetzung des Klimaschutzprogramms 2030 sowie der Nationalen Wasserstoffstrategie für den Zeitraum 2021 bis 2024 ca. 1,5 Milliarden Euro zur Verfügung, wovon rund 640 Millionen Euro in Forschungs- und Entwicklungsmaßnahmen fließen sollen. →

[Weitere Informationen](#)

BMVI: Förderaufruf für Entwicklungsplattform für Power-to-Liquid-Kraftstoffe

Stichtag: 15. Oktober 2021

Ab sofort können Projektskizzen für den Bau und Betrieb einer Entwicklungsplattform für strombasierte Flüssigkraftstoffe (Power-to-Liquid, PtL) mit einer Produktionskapazität von bis zu 10.000 Tonnen PtL-Kraftstoff pro Jahr beim Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur (BMVI) eingereicht werden.

Die PtL-Entwicklungsplattform soll sowohl der Forschung als auch Demonstrationszwecken dienen, um die Lücke zwischen Entwicklung und industriellen Markthochlauf von PtL-Kraftstoffen zu schließen. Dabei wird der Fokus auf dem Luft- und Schiffverkehr liegen.

Der Förderaufruf dient der Auswahl einer Wissenschafts- und Forschungseinrichtung, welche die Errichtung und den Betrieb der PtL-Plattform koordiniert. Die Zuwendung wird in einem mehrstufigen Wettbewerb ermittelt. → [Weitere Informationen](#)

BMVI: Dritter Aufruf zur Antragseinreichung gemäß der Förderrichtlinie „Ein zukunftsfähiges, nachhaltiges Mobilitätssystem durch automatisiertes Fahren und Vernetzung“



Stichtag: 17. September 2021

Mit diesem Förderaufruf sollen Anwendungen der Methoden der Künstlichen Intelligenz (KI) zur innovativen Weiterentwicklung des Mobilitätssystems durch Digitalisierung und digitale Vernetzung der Bereiche Personenverkehr, Logistik und Güterverkehr gefördert werden. Mit dem Ziel der sektorübergreifenden Nutzbarkeit sollen die Digitalisierungsansätze möglichst standardisierte Schnittstellen nutzen und in Prozessketten einzubetten sein. Dabei sollen insbesondere für die Mobilitätsanteile mithilfe von KI smarte Durchführung, Übergänge innerhalb sowie Zugänge zu multimodalen Transportketten für Personen und Güter mit automatisierten und autonomen Fahrfunktionen erforscht und konkret in die Praxis gebracht werden. Unter Fahrfunktionen sind dabei automatisierte oder autonome Fahrfunktionen aller Verkehrsträger zu verstehen, die über den Stand der Technik hinausgehen, insbesondere auch Drohnen oder Schifffahrt. Auch automatisierungsgerechte Schnittstellen für Aufnahme/Ablieferung/Transfer zwischen Verkehrsträgern von zu transportierenden Gütern oder Personen und die optimierte Kapazitätssteuerung mithilfe von KI sollen Teil der Projekte sein. Für diesen Förderaufruf soll der Reifegrad der Projekte bereits durch Machbarkeitsuntersuchungen nachgewiesen sein und der Nachweis der praktischen Nutzungseffekte für Gesellschaft, Sicherheit, Umwelt/Klima und Verkehr im Fokus stehen. Für die technischen Komponenten, insbes. bei KI, können auch Machbarkeitsnachweise aus anderen Sektoren als Basis herangezogen werden. Die Projekte sollen transparent zeigen, welche Daten verwendet werden und die erzeugten Daten möglichst als open data zur Verfügung stellen. → [Weitere Informationen](#)

BMBF: Förderung von Vorhaben der naturwissenschaftlichen Grundlagenforschung auf dem Gebiet „Erforschung der Materie an Großgeräten“ innerhalb des Rahmenprogramms „Erforschung von Universum und Materie – ErUM“

Stichtag: 1. November 2021

Im Mittelpunkt der Förderung stehen neue oder erweiterte Nutzungsmöglichkeiten der naturwissenschaftlichen Großgeräte für Wissenschaft und Wirtschaft, hier Quellen von Photonen, Neutronen und geladenen Teilchen (nukleare Sonden, Ionen, Positronen) zur „Erforschung der Materie“.

Die Förderung zielt auf Vorhaben mit Bezug zu folgenden Großgeräten/Forschungsinfrastrukturen:

- Photonenquellen: BESSY II, ELI6, ESRF, European XFEL, FELBE, FLASH, PETRA III
- Neutronenquellen: ESS, FRM II, ILL
- Quellen für geladenen Teilchen: FRM II (NEPOMUC), GSI/FAIR, IBC, ISOLDE



In besonders begründeten Fällen können auch Vorhaben an anderen Großgeräten (z. B. PSI, IBR-2) gefördert werden, sofern diese im engen inhaltlichen Bezug zu den oben genannten Großgeräten stehen. Vorarbeiten für die Entwicklung und Nutzung zukünftiger Großgeräte zur „Erforschung der Materie“ sind ebenfalls förderfähig. → [Weitere Informationen](#)

BMBF: Förderung von Projekten im Programm Eurostars 3

Stichtag: jederzeit (zwei Begutachtungstermine im Jahr)

Es werden Forschungs- und Entwicklungsarbeiten in Kooperationsprojekten im Rahmen von Eurostars 3 gefördert, die den dargestellten Zweckungen und -zielen entsprechen.

Begünstigte Forschungs- und Entwicklungsvorhaben sind der experimentellen Entwicklung zuzuordnen (vgl. Artikel 25 Absatz 2 AGVO; Begrifflichkeiten gemäß Artikel 2 Nummer 84 ff. AGVO). Das Ergebnis der Forschungs- und Entwicklungsarbeiten muss grundsätzlich neuartig und die Zielerreichung muss ungewiss sein. Die Arbeiten erfordern einen wissenschaftlichen und systematischen Ansatz. Ist ein Produkt oder ein Verfahren im Wesentlichen festgelegt und ist das primäre Ziel der weiteren Tätigkeit die Marktentwicklung oder soll durch diese Tätigkeit das Produktionssystem zum reibungslosen Funktionieren gebracht werden, kann diese Tätigkeit nicht mehr der experimentellen Entwicklung zugerechnet werden.

→ [Weitere Informationen](#)

BMBF: Förderung von Projekten zum Themenschwerpunkt „Erhöhung des Frauenanteils im MINT-Forschungs- und Innovationsprozess: Selbstwirksamkeit, Eigeninitiative und Kreativität stärken“ (Mission-MINT – Frauen gestalten Zukunft)

Stichtag: 29. Oktober 2020

Gefördert werden innovative, zielgruppenorientierte und nachhaltig ausgerichtete Projekte, die Praxismaßnahmen und/oder Forschungsvorhaben auf akademische MINT-Studiengänge und akademische MINT-Berufe sowie auf Frauenkarrieren in Forschung, Entwicklung und Innovation fokussiert umsetzen und somit den in Nummer 1.1 dieser Förderrichtlinie genannten Zielen dienen. Dazu gehören unter anderem die Etablierung und der Ausbau von adressatinnen-orientierten Angeboten und Unterstützungsmaßnahmen – insbesondere in Zusammenarbeit mit Projektpartnern aus der Wirtschaft sowie die Untersuchung der zugrundeliegenden Mechanismen. Hochschulen, außerhochschulische Forschungseinrichtungen, Unternehmen, Stiftungen, Vereine und Verbände (z. B. auch Arbeitgeber-, Arbeitnehmer- und Fachverbände), MINT-Initiativen, Medienpartner und/oder Bildungs- und Praxispartner werden ausdrücklich aufgefordert, sich in Form von fachlich, branchenspezifisch und/oder regional orientierten Verbänden zu beteiligen, um stärkere Synergieeffekte zu erreichen. → [Weitere Informationen](#)



BMBF: Förderung von Forschungs- und Entwicklungsvorhaben zum Thema „Nachhaltige Grundwasserbewirtschaftung“ (LURCH) im Rahmen der Strategie „Forschung für Nachhaltigkeit (FONA)“

Stichtag: 15. November 2015

Angestrebt wird die Entwicklung neuer Konzepte, Strategien und angepasster Lösungen sowie deren pilothafte Umsetzung für eine nachhaltige Bewirtschaftung des Grundwassers zum Schutz und Erhalt des Ökosystems und der Trinkwasserressource. Gefördert werden ausgewählte FuE-Vorhaben in folgenden Themenfeldern:

- Grundwasserquantität
- Grundwasserqualität
- Nachhaltige Bewirtschaftung

Bevorzugt werden integrierte Ansätze, die eine Kombination der Themenfelder in ihren Untersuchungen anstreben. Es werden nur Verbundvorhaben gefördert, die eine erhebliche gesellschaftliche Bedeutung besitzen und innovativ sind. → [Weitere Informationen](#)

BMBF: Förderung von Projekten zum Thema „Regionale Faktoren für Innovation und Wandel erforschen – Gesellschaftliche Innovationsfähigkeit stärken“ im Rahmen der Fördermaßnahme „REGION.innovativ“

Stichtag: 15. November 2021

Es werden Forschungsprojekte als Einzel- oder Verbundvorhaben zu Themen, die für strukturschwache Regionen sowohl konzeptionell als auch praktisch von besonderer Relevanz sind, gefördert. Die gewählten Themen können sich an einem oder mehreren der nachfolgenden Fragenkomplexe orientieren. Es dürfen auch davon abweichende Fragestellungen verfolgt werden, wenn diese passfähig zur Zielsetzung dieser Richtlinie sind:

- Wie lässt sich der Ansatz der gesellschaftlichen Innovationsfähigkeit für die regionale Praxis operationalisieren? Wie lässt sich gesellschaftliche Innovationsfähigkeit messen?
- Welche regionalen Akteure und welche Art ihres Zusammenwirkens in Innovationsprozessen prägen regionale Innovationsökosysteme? Welche Rolle spielen nur mittelbar am Innovationsprozess beteiligte gesellschaftliche Akteure und was folgt daraus für die aktive Gestaltung regionaler Innovationsprozesse?
- Welche institutionellen, soziodemographischen, politischen sowie kulturellen Rahmenbedingungen begünstigen oder hemmen die Entwicklung von an gesamtgesellschaftlichem Nutzen und Nachhaltigkeitszielen orientierten Innovationen?



- Wie gestaltet sich die Räumlichkeit von Innovationsprozessen und -ökosystemen? Inwiefern sind regionale und überregionale Faktoren entscheidend für die gesellschaftliche Innovationsfähigkeit strukturschwacher Regionen?
- Inwiefern unterscheiden sich regionale Innovationsökosysteme hinsichtlich ihrer gesellschaftlichen Innovationsfähigkeit voneinander (Typisierung) und lassen sich Unterschiede insbesondere zwischen strukturschwachen und wirtschaftlich starken Regionen feststellen?
- Vor welchen besonderen Herausforderungen stehen strukturschwache Regionen? Mit welchen Strategien und Instrumenten kann ihre gesellschaftliche Innovationsfähigkeit gestärkt werden?

Gefördert werden Forschungsvorhaben, die sich diesen Fragen gemeinsam mit regionalen Praxispartnern aus strukturschwachen Regionen nähern und Potenziale und Hemmnisse auf regionaler Ebene konkret beleuchten. Die Zusammenarbeit mit den regionalen Partnern kann entsprechend der inhaltlichen und methodischen Ausrichtung der Vorhaben unterschiedlich gestaltet werden. Zugleich sollen die Vorhaben eine hohe wissenschaftliche Qualität aufweisen und einen konzeptionellen Beitrag zur Innovationsforschung leisten. → [Weitere Informationen](#)

StMWI: Förderinitiative „Validierung von Forschungsergebnissen und Erfindungen 2021“

Stichtag: 20. September 2021

Das Validierungsprogramm unterstützt die Qualifizierung von erfolgversprechenden Forschungsergebnissen und Erfindungen. Unterstützt werden können Vorhaben zur Erforschung und Entwicklung technologisch neuer oder deutlich verbesserter Produkte, Produktionsverfahren und wissensbasierter Dienstleistungen mit dem Ziel der technologischen Absicherung einer künftigen Verwertung, sofern das Vorhaben als nichtwirtschaftliche Tätigkeit nach Maßgabe des jeweils aktuellen Unionsrahmens für staatliche Beihilfen zur Förderung von Forschung, Entwicklung und Innovation eingestuft ist. Unter Verwertung ist hier insbesondere die technologische und wirtschaftliche Anschlussfähigkeit, insbesondere der Transfer in die industrielle Forschung. → [Weitere Informationen](#)

VolkswagenStiftung: Förderrichtlinie „Symposien“

Stichtag: 2. November 2021

Mit der Förderinitiative "Symposien" unterstützt die Stiftung Veranstaltungen aller Fachgebiete, die zum Ziel haben, neue wissenschaftliche Ideen und Forschungsansätze zu behandeln. Hierzu können innovative Veranstaltungs- und Austauschformate sowie neue Instrumente zur Unterstützung der Interaktion und Vernetzung der Teilnehmenden genutzt und erprobt werden. → [Weitere Informationen](#)



VolkswagenStiftung: Themenwoche: Wissenschaftsethik. Aktuelle Herausforderungen, Möglichkeiten und Grenzen

Stichtag: 2. November 2021

Wissenschaft und Forschung sind von zentraler Bedeutung für moderne Gesellschaften. Dies wurde nicht zuletzt in den vergangenen anderthalb Jahren der Corona-Pandemie deutlich, in denen Wissenschaftler:innen prominent wie selten zuvor im Zentrum gesellschaftlicher Aushandlungsprozesse standen. Dabei wurden und werden in der wissenschaftlichen Arbeit regelmäßig neue ethische Fragen aufgeworfen, deren offene, transparente und dialogorientierte Bearbeitung Grundlage für ein starkes und nachhaltiges Vertrauen der Gesellschaft in die Wissenschaft ist.

Vor diesem Hintergrund veranstaltet die VolkswagenStiftung vom 01. bis 03. Juni 2022 im Schloss Herrenhausen in Hannover eine Symposienwoche zum Thema "Wissenschaftsethik. Aktuelle Herausforderungen, Möglichkeiten und Grenzen". Sie lädt dazu ein, Anträge für wissenschaftliche Symposien einzureichen, die sich insbesondere mit Fragen der Wissenschaftsethik im Kontext des angesprochenen Verhältnisses von Wissenschaft und Gesellschaft beschäftigen. Dazu können sowohl Anträge gestellt werden, die sich auf die Bearbeitung aktueller oder kommender wissenschaftsethischer Themen und Herausforderungen konzentrieren, wie auch solche, die eine Beschäftigung mit grundsätzlicheren Möglichkeiten und Grenzen der Wissenschaftsethik zum Ziel haben. → [Weitere Informationen](#)

Azrieli Foundation: Postdoctoral Fellowship

Deadline: November 2, 2021

The Azrieli Fellows Program has issued the Azrieli International Postdoctoral Fellowship Call for Applications for the 2022-23 academic year. The fellowship provides generous funding and support for international postdoc applicants to conduct research in STEM, the humanities and social sciences at eligible Israeli institutions.

After a successful pilot year of our newly expanded postdoctoral fellowship track, we are embarking on our second year of bringing 24 outstanding postdoctoral candidates across Europe and Canada to Israel. The value of the fellowship is approximately €48,000 (ILS 188,000) per year, including funds reserved for research and travel.

Along with funding, the program offers unique opportunities for interdisciplinary and cross-cultural exchange, leadership training, community engagement, professional mentorship and a welcoming staff dedicated to the wellbeing of all Fellows. Furthermore, Fellows on our postdoctoral track join a growing network of outstanding early career scientists and scholars.



The online application opens on September 1, 2021; however, it is strongly recommended that candidates begin contacting Israeli academic sponsors well beforehand. → [Weitere Informationen](#)

FORSCHUNGSPREISE

DFG: Community Prize: Förderung innovativer Forschungsmarketingprojekte

Stichtag: 13. Oktober 2021 (Deadline für die Registrierung)/26. Oktober 2021 (Bewerbungsschluss)

Im Rahmen der vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) geförderten Initiative „Research in Germany“ schreibt die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) zum ersten Mal den digitalen Wettbewerb „Community Prize“ aus. Der Wettbewerb richtet sich an Universitäten, Fachhochschulen, Hochschulen für Angewandte Wissenschaft und (außer-)universitäre Forschungseinrichtungen, die ihre internationale Sichtbarkeit im Rahmen von Internationalisierungsbestrebungen ausbauen möchten. Er dient zudem der Vernetzung der Forschungsmarketing-Community. Der „Community Prize“ löst den „Ideenwettbewerb Internationales Forschungsmarketing“ ab.

Willkommen sind Ideen, die Forschungsbereiche einer Forschungsinstitution, Region oder eines Netzwerks auf außergewöhnliche Weise international sichtbar positionieren, Anknüpfungsmöglichkeiten zeigen oder herausragende Forschungstalente für eine Kooperation oder einen Forschungsaufenthalt in Deutschland gewinnen. Dabei sollten digitale und analoge Formate beziehungsweise Kommunikationswege sinnvoll kombiniert werden, um flexibel auf verschiedene Umstände, wie beispielsweise die derzeitige Pandemie, reagieren zu können. Die DFG begrüßt auch Forschungsmarketingkonzepte von mehreren Forschungseinrichtungen oder Kooperationen mit externen Partnern. Die eingereichten Konzepte sollten einen Mehrwert für die eigene Institution, die Region oder das Netzwerk darstellen. Gleichzeitig sollte auch die Attraktivität des Forschungsstandorts Deutschland international sichtbar gemacht werden. Prämiiert werden bis zu zehn originelle Forschungsmarketingkonzepte mit Preisen in Höhe von 20 000 Euro.

Das digitale Wettbewerbsformat hat einen partizipativen Charakter und bietet Forschungsmarketingakteuren auf zwei Ebenen die Möglichkeit, am Wettbewerb teilzunehmen: Entweder können sie über die Onlineplattform des Wettbewerbs eigene Projektideen per Video-Pitch vorstellen oder im Rahmen der Onlineabstimmung für die überzeugendsten Forschungsmarketingkonzepte anderer Institutionen stimmen. Das Onlinevoting findet vom 15. bis 26. November 2021 statt. → [Weitere Informationen](#)

Alexander-von-Humboldt-Stiftung: Georg Forster-Forschungspreis

Stichtag: 31. Oktober 2021



Das Preisgeld beträgt 60.000 Euro. Die Preisträger*innen werden zusätzlich eingeladen, selbst gewählte Forschungsvorhaben an einer wissenschaftlichen Einrichtung in Deutschland gemeinsam mit den dortigen Fachkolleg*innen durchzuführen. Möglich ist ein Aufenthalt von insgesamt einem halben bis zu einem ganzen Jahr, der auch zeitlich aufgeteilt werden kann. Zur Finanzierung der wissenschaftlichen Zusammenarbeit stellen wir bei Bedarf weitere Mittel in Höhe von bis zu 25.000 Euro – insbesondere für die Teilnahme an wissenschaftlichen Konferenzen, für Sachmittel, z. B. Fachliteratur und wissenschaftliche Geräte am Heimatinstitut sowie für die Einbeziehung von wissenschaftlichem Nachwuchs – zur Verfügung.

Eine Nominierung für den Georg Forster-Forschungspreis können ausgewiesene Wissenschaftler*innen an einer Forschungseinrichtung in Deutschland initiieren. Auch im Ausland arbeitende Preisträger*innen der Humboldt-Stiftung sind gemeinsam mit einem*einer in Deutschland tätigen Forschenden dazu berechtigt. → [Weitere Informationen](#)

Augsburger Wissenschaftspreis für Interkulturelle Studien 2021

Stichtag: 10. Dezember 2021

Eingereicht werden können wissenschaftliche Qualifikationsarbeiten, die nicht länger als zwei Jahre vor dem jeweils aktuellen Bewerbungsschluss an einer deutschen Universität vorgelegt wurden. Der mit 5.000 Euro dotierte Hauptpreis wird für Dissertationen oder Habilitationsschriften vergeben, der Förderpreis in Höhe von 1.500 Euro für Master-, Diplom-, Magister- oder Staatsexamens-Arbeiten.

Bewerbungen sind durch eine*n der betreuenden Hochschullehrer*innen ausschließlich digital mit einem Exemplar der Arbeit (in pdf), einer von der*dem Bewerber*in erstellten max. vierseitigen Zusammenfassung der Studie (hinsichtlich der Kriterien 1. Motivation, 2. gesellschaftliche Relevanz und Passung zur thematischen Ausrichtung des Preises, 3. Methode, 4. Ergebnisse), den beiden Gutachten der Betreuer*innen (in Kopie) sowie einem Lebenslauf einzusenden an die zuständige Mitarbeiterin der Universität Augsburg, Kristina Keil (kristina.keil@presse.uni-augsburg.de). → [Weitere Informationen](#)

VERANSTALTUNGEN

World Circular Economy Forum (WCEF) 2021

Termin: 13.-15. September 2021

Auf dem virtuellen World Circular Economy Forum 2021 werden vom 13.-15. September führende Innovationen im Bereich der Circular Economy präsentiert. Unter den Präsentierenden und Teilnehmenden sind Vertreterinnen und Vertreter führender Wirtschaftsunternehmen, Policy Maker und Expertinnen und Experten. → [Weitere Informationen](#)



Life Science Partnering 2021

Termin: 21. September 2021

Die internationale Netzwerk-Veranstaltung „Life Science Partnering 2021“ verbindet die lebenswissenschaftliche Forschung mit der Industrie. Sowohl Forschende als auch Unternehmen haben bei der Veranstaltung die Möglichkeit, industrierelevante wissenschaftliche Erkenntnisse zu präsentieren und interessante Kooperationsfelder zu identifizieren. Eine Registrierung ist bis zum Veranstaltungstag möglich. →

[Weitere Informationen](#)

MaterialsWeek 2021

Termin: 7.-9. September 2021

Die MaterialsWeek 2021 findet als virtueller Kongress und Ausstellung statt. Treffen Sie sich mit den Mitarbeitenden auf dem digitalen Messestand der NKS DIT (Industriellen Technologien).

Der Fokus der diesjährigen MaterialsWeek liegt auf dem Thema der Nachhaltigkeit. An den drei Messetagen werden jeweils zwei verschiedene Themengebiete in Vorträgen und Postersessions vorgestellt:

- Dienstag (07.09.21): Additive Manufacturing – Innovative Materials; Circular Materials
- Mittwoch (08.09.21): Lightweight Design With Advanced Materials; Artificial Intelligence in Materials Science
- Donnerstag (09.09.21): Hydrogen – Challenges for Materials; Materials for Electromobility

Zusätzlich dazu gibt es die Möglichkeit zur Besichtigung von virtuellen Messeständen, bei denen Sie mit den Ausstellenden über Direktnachrichten oder Videoanrufe direkt in Kontakt treten können. Auch die NKS DIT (Industrielle Technologien) präsentiert sich auf der MaterialsWeek 2021 mit einem virtuellen Messestand. → [Weitere Informationen](#)

EU: KoWi vernetzt – Alternativ zur BuTa 2021: Open-Access-Publizieren in Horizon Europe am Beispiel von „Open Research Europe“

Termin: 7. September 2021, 14:00-16:00 Uhr

Als Teil der Veranstaltungsreihe „KoWi-ernetzt– Alternativ zur BuTa 2021“ organisiert KoWi ein Online-Seminar zum Open Access-Publizieren im Rahmen von Horizon Europe.

Die Beteiligungsregeln des EU-Rahmenprogramms für Forschung und Innovation (2021-2027) sehen einen sofortigen freien Zugang zu Veröffentlichungen aus Horizon Europe-geförderten Projekten vor. Zur



Unterstützung dessen hat die EU-Kommission mit Open Research Europe (ORE) eine eigene Open Access-Publikationsplattform für EU-geförderte Forschungsprojekte etabliert.

Zu Beginn der Veranstaltung wird Victoria Tsoukala aus dem Open Science-Referat der Generaldirektion Forschung und Innovation der EU-Kommission die Möglichkeiten und Anforderungen von Open Research Europe vorstellen und in einer Q&A-Session auf Fragen zu ORE bzw. zu den Open Access-Regelungen von Horizon Europe eingehen. In einem anschließenden Expertengespräch mit Dr. Ulrich Herb von der Saarländischen Universitäts- und Landesbibliothek geht es um disziplinspezifische Herausforderungen für das Open Access-Publizieren an Hochschulen und Forschungseinrichtungen vor dem Hintergrund der OA-Vorgaben von Horizon Europe. In thematischen Breakout-Sessions haben die Teilnehmer/innen Gelegenheit, thematische Aspekte zu vertiefen, Erfahrungen mit anderen EU-Referent/innen auszutauschen und ihr Netzwerk auszubauen. Die Anmeldung zum Online-Seminar ist ab sofort geöffnet. → [Weitere Informationen](#)

EU: Neue Termine für den EIC Innovation Training Workshop

Die Business Acceleration Services des European Innovation Council (EIC) veranstalten zwei weitere Ausgaben ihres EIC Innovation Training Workshops, an dem ausschließlich Forscher/innen aus EIC Pathfinder- (FET-Open & FET-Proactive) und EIC-Transition-Projekten teilnehmen dürfen. Das Ziel dieser kostenfreien Workshops ist eine verbesserte Umsetzung des Kommerzialisierungspotentials von Forschungsergebnissen, so dass hierfür Beratungsdienstleistungen bezüglich fünf verschiedener Module angeboten werden:

- Technology Validation and product-market fit process
- Business Recognition and Market Data Module
- Venture Development Methodology Module
- Exploitation via Lean approach Module
- Presentation Pitch

Die Workshops wurden jeweils für eine Dauer von zwei halben Tagen konzipiert und es sind folgende Terminalalternativen vorgesehen, die inhaltlich identisch gestaltet werden:

- 23.-24. September 2021 (Deadline für die Anmeldung: 10. September 2021)
- 26.-27. Oktober 2021 (Deadline für die Anmeldung: 11. Oktober 2021)



Eine wesentliche Teilnahmevoraussetzung für alle interessierten Forscher/innen ist die Mitwirkung an zwei Umfragen, die zeitlich gestaffelt sind. Zunächst erfolgt eine erste Umfrage sofort nach dem Workshop (1. „short satisfaction survey“), sechs Monate später müssen Antworten zu einer weiteren Umfrage (2. „business impact survey“) eingereicht werden. EIC-Accelerator-Beneficiaries sind von einer Teilnahme am EIC Innovation Training Workshop ausgeschlossen. → [Weitere Informationen](#)

AKTUELLES ZUR NATIONALEN UND INTERNATIONALEN FORSCHUNGSPOLITIK

„Climate Change 2021“: 6. IPCC-Sachstandsbericht veröffentlicht

Am 9. August 2021 veröffentlichte der Weltklimarat (IPCC) den ersten der drei Bände des 6. IPCC-Sachstandsberichts „Climate Change 2021“ zu den naturwissenschaftlichen Grundlagen des Klimawandels.

Der Bericht ist das Produkt von acht Jahren Arbeit und stellt eine umfangreiche Bewertung von zahlreichen Studien zum Klimawandel dar. Er beschreibt den aktuellen Zustand des Weltklimas sowie Modelle zur zukünftigen Entwicklung. Die Verfassenden stellen u. a. dar, dass der menschliche Beitrag zum Klimawandel „zweifelsfrei“ und dass das Ausmaß der jüngsten Veränderungen im Klimasystem „präzedenzlos“ seien. Die Veröffentlichung der nächsten zwei Bände zu den Auswirkungen der Klimakrise sowie zu potenziellen Lösungsansätzen wird im Jahr 2022 erwartet. → [Weitere Informationen](#)

DFG: Neue Rubrik zur Einzelförderung im DFG-Internetportal - Erweiterte Informationen zum Förderportfolio für Erstantragstellende

Das Internetangebot der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) wurde im Bereich „Förderung“ um eine neue Rubrik erweitert: Unter dem Titel „Einzelförderung – So geht’s“ richtet sie sich gezielt und zuvorderst an Erstantragstellende, die sich für eine Einzelförderung durch die DFG interessieren. Übersichtlich und verständlich formuliert erläutern die Seiten alles Wissenswerte rund um die Antragstellung und geben dazu Tipps aus der Praxis. Die Informationen sind auf Deutsch und Englisch verfügbar.

In sechs Bausteinen werden die Nutzerinnen und Nutzer mit kompakten Erklärungen schrittweise an die Antragstellung herangeführt. Zunächst werden die Möglichkeiten der Einzelförderung (1) aufgeführt, die die DFG bietet. Eine übersichtliche Tabelle ermöglicht erstmals einen direkten Programmvergleich (2), damit alle Interessierten das für sie passende Förderprogramm finden. Konkrete Tipps für den Antrag (3) geben Hilfestellung und zeigen auf, wie ein guter und möglichst erfolgreicher Antrag aufgebaut und gestaltet werden sollte – und welche Vorüberlegungen wichtig sind. Eine Checkliste erleichtert die konkre-



ten Vorbereitungen. In einer Schritt-für-Schritt-Anleitung wird die Antragseinreichung über das elektronische Antragsportal der DFG „elan“ (4) erklärt, damit sich die Antragstellenden im System möglichst schnell zurechtfinden und wissen, welche Daten und Unterlagen sie in welcher Form einreichen müssen. Ein weiterer Baustein: der Weg zur Entscheidung (5). Hier wird der mehrstufige Prozess vom Absenden des Antrags in „elan“ über die Gutachten und Gremienberatungen bis zum Entscheidungsschreiben transparent dargestellt. Ein entsprechender Erklärfilm hierzu wird in Kürze ergänzt. Nicht fehlen dürfen zuletzt Tipps und Unterstützung (6) für den Zeitpunkt, nachdem Antragstellende ihre Bewilligung oder eine Ablehnung erhalten haben. Unter dem Motto „Schon gewusst?“ geben Infoboxen wichtige Hinweise und Zusatzinformationen zu allen sechs Themenbereichen.

Der Überblick stellt die Grundlagen und Prozesse der DFG-Förderung vor, zeigt Rechte der Antragstellenden auf und verweist gezielt auf weiterführende Informationen im DFG-Internetangebot, etwa auf entsprechende Leitfäden, Formulare, Merkblätter, Verwendungsrichtlinien und direkte Ansprechpersonen.

→ [Weitere Informationen](#)

Wir freuen uns auf Ihr Interesse, stehen Ihnen jederzeit für Fragen zur Verfügung und beraten und unterstützen Sie bei Ihren Anträgen. **Bitte planen Sie je nach Einreichungsfrist und Größe des Projekts genügend Zeit ein, damit wir Sie optimal unterstützen und die erforderlichen Abläufe koordinieren können.**

IMPRESSUM

Herausgeber:

Stabsstelle Forschungsförderung
Universität Bayreuth
Universitätsstraße 30
95447 Bayreuth

Redaktion: Dr. David Magnus